76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 136 Nagold, Montag den 17. November 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Mehrfache Vergiftungen von Menschen durch Arsenwasserstoff, welche in letzter Zeit bei dem Gebrauch arsenhaltiger roher Schwefel- und Salzsäure vorgekommen sind, lassen es bei der großen Verbreitung, welche die Schwefelsäure und Salzsäure in rohem Zustande in den verschiedenen Gewerben gefunden hat, angezeigt erscheinen, Maßnahmen zur Verhütung derartiger Unglücksfälle zu treffen.

Zunächst empfiehlt es sich, durch amtliche Belehrungen die weiten Kreise, welche sich vorübergehend oder gewerbsmäßig der Schwefelsäure oder Salzsäure bedienen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen sie bei Benutzung dieser rohen, d. h. arsenhaltigen Säuren ausgesetzt sind.

Das Nähere hierüber ist in der nachstehend abgedruckten, vom K. Medizinalkollegium verfaßten „Warnung vor dem Gebrauch arsenhaltiger roher Schwefel- und Salzsäure" enthalten.

Diese öffentliche Warnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 15. November 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Warnung vor dem Gebrauch arsenhaltiger roher Schwefel- und Salzsäure.

Seit einer Reihe von Jahren werden Vergiftungen beobachtet, die durch den unvorsichtigen Gebrauch arsenhaltiger roher Schwefelsäure verursacht wurden und zum Teil tötlich endigten. Solche Vergiftungen ereigneten sich u. a. beim Füllen von sogen. Kinderluftballons mit Wasserstoff, welcher durch Einwirkung von Zink auf verdünnte Schwefelsäure erzeugt wurde, und waren darauf zurückzuführen, daß sich aus der stark arsenhaltigen Schwefelsäure oder auch aus dem stark arsenhaltigen Zink der in geringsten Mengen schon giftige Arsenwasserstoff entwickelte und eingeatmet wurde; ferner sind solche Vergiftungen beim Experimentieren mit Zink und Schwefelsäure in Schulen, beim Füllen und Dichten leck gewordener großer Luftballons, beim Hantieren mit Wasserstoff in chemischen Fabriken vorgekommen. Auch bei Verwendung arsenhaltiger Schwefelsäure zur Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln ist die Möglichkeit gegeben, daß diese durch Arsen vergiftet worden. So ist in England (Liverpool) eine Massenvergiftung durch arsenhaltiges Bier festgestellt worden: das Bier war mit Stärkezucker hergestellt, der mittelst arsenhaltiger Schwefelsäure bereitet worden war. Auch bei der Fabrikation von Mineralwässern sind Vergiftungen dadurch eingetreten, daß die erzeugte Kohlensäure durch die zufällige Anwesenheit eines eisernen Gegenstandes (Nagel u. s. w.) in dem Zersetzungsgefäß arsenwasserstoffhaltig wurde.

In Hinblick auf die große Verbreitung, welche die Schwefelsäure und die daraus bereitete Salzsäure in den verschiedenen Gewerben gefunden hat, werden sämtliche Groß- und Kleinhändler mit den genannten Säuren, Apotheker und Gewerbetreibende eindringlich gemahnt, nur arsenfreie rohe Schwefelsäure und Salzsäure zu kaufen und zu verwenden. Dies ist um so leichter durchführbar, als der Preisunterschied zwischen arsenhaltiger und arsenfreier Schwefelsäure und Salzsäure nur gering ist und jetzt schon mehrere große Fabriken nach einem neuen Verfahren, das voraussichtlich allmählich allgemein zur Einführung gelangen wird, arsenfreie Schwefelsäure und Salzsäure liefern.

In gleicher Weise empfiehlt es sich, bei der Bereitung von Wasserstoff zum Füllen von Luftballons, für experimentelle Zwecke und dergl. darauf zu achten, daß der hiebei verwendete Zink möglichst arm an Arsen sei.

Die Ortsbehörden,

welche mit dem vom 7. d. Mts. (Gesellschafter Nr. 180) verlangten Bericht, **über den Aufwand für Geisteskranke, Taubstumme u. s. f.** noch im Rückstand sind, werden hiemit zur sofortigen Vorlage des Berichts bezw. einer Fehlanzeige aufgefordert.

Nagold, den 15. November 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die K. evangel. und katholischen Pfarrämter des Bezirks

wollen behufs Fertigung einer von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens angeordneten **Uebersicht über die derzeitige Höhe der kirchlichen Umlagen** in den **evangelischen Kirchengemeinden** und den **katholischen Pfarrgemeinden im Rechnungsjahr 1901 (1. April 1901/02) binnen 8 Tagen** anher berichten, ob in ihren Gemeinden im genannten Rechnungsjahr kirchliche Umlagen erhoben worden sind und bejahenden falls in tabellarischer Form angeben:

1) Den Betrag der von sämtlichen Kirchensteuerpflichtigen zu entrichtenden Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden, Gewerben, Kapitalien- u. s. f. und Dienst- x. Einkommen;

2) die Höhe der kirchlichen Umlage,

a) in Prozenten der Staatssteuer (Ziffer 1),

b) im Jahresbetrag;

3) Bemerkungen insbesondere über wesentliche Erhöhungen oder Ermäßigungen, welche künftig in Aussicht stehen und über die Gründe hiefür.

Wurden bisher keine kirchlichen Umlagen erhoben, stehen aber solche künftig in Aussicht, so wolle sich hierüber nach Ziffer 3 oben geäußert werden.

Nagold, den 15. November 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Se. Kgl. Maj. haben am 14. November ds. Js. allergnädigst geruht, den Gerichtsnotar Gaupp in Nagold seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Bezirksnotarstelle in Schorndorf zu versetzen.

Am 15. November d. Js. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Mittelschulstelle in Nürtingen dem Oberlehrer Beutel an der Mittelschule in Haiterbach, Bez. Altensteig-Dorf (Nagold), übertragen worden.

Von der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen wurde bei der akademischen Preisverteilung für ihre Aufgabe über Hauffs „Lichtenstein" stud. phil. Schuster aus Nagold preisgekrönt.

Politische Uebersicht.

Die Katholiken vermehren sich in Deutschland. Es kommen auf 10,000 Einwohner jetzt 27 Protestanten weniger und dafür 30 Katholiken mehr als vor zehn Jahren. Dieser Zuwachs der Katholiken rührt von der Einwanderung her. Seit 1890 sind 345,444 Ausländer eingewandert, davon waren 289,372 Oesterreicher, 54,190 Italiener, 29,864 Polen also meistens Katholiken. Jesuitenpater Krose befürchtet, daß dieser Vorsprung durch Mischehen wieder ausgeglichen werden könne.

Dem braunschweigischen Landtag ist eine Regierungsvorlage mit einer authentischen Erklärung zum Regentschaftsgesetz von 1879 zugegangen. Danach endigt die Regentschaft nicht beim Wechsel der Person des erbberechtigten Thronfolgers, sie bleibt vielmehr solange bestehen, bis ein an der Ausübung der Regierung nicht behinderter Thronfolger die Regierung antritt. In der Begründung der Regierungsvorlage heißt es u. a.: auf eine durch die neuesten Vorkommnisse veranlaßte Anfrage des Ministeriums sei von maßgebender Stelle des Reichs kein Zweifel darüber gelassen worden, daß nach dortiger Auffassung nichts eingetreten sei, was den Bundesrat veranlassen könne, eine andere Stellung zur Braunschweigischen Frage einzunehmen als 1885.

Ueber die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Brasiliens äußert sich ein Berichterstatter in ziemlich ungünstigem Sinn. In kommerzieller Beziehung ist zwar eine Wendung zum Besseren eingetreten, aber auf anderen Gebieten lassen die Zustände noch viel zu wünschen übrig. Die Beurteilung der heurigen Ernteaussichten wäre noch verfrüht. Augenblicklich, d. h. seit 5—6 Wochen, fällt mit wenig Unterbrechungen Regen, welcher große Ueberschwemmungen verursacht, die natürlich in den Uferländereien mannigfachen Schaden anrichten. Für den gesamten Handel und Wandel von großer Wichtigkeit ist das neue Bankerottgesetz, dessen Durchführung die geschäftliche Sicherheit bedeutend erhöhen würde, wenn auch das diesbezügliche Prozeßverfahren eine Aenderung im Punkt der Schnelligkeit und der Kosten erfahren würde. Wenn auf der einen Seite ein Zweig der öffentlichen Verwaltung dem Publikum entgegengekommt, wie dies z. B. durch Einführung des Postabonnements auf Zeitungen unlängst der Fall war, wird es auf der anderen Seite wieder um so unangenehmer chikaniert durch die Verordnung, daß Bücher selbst unter Kreuzband das Zollamt passieren müssen, was große Kosten und Zeitverlust bedeutet.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Nov. Am Bundesratstisch: Niemand. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20. Die Annahme des Antrags Aichbichler wird von den Sozialdemokraten mit großem Lärm aufgenommen. Die Reichstagsdiener verteilen nunmehr die Abstimmungskarten.

In der fortgesetzten Zollberatung beantragt Brömel (frs. Vgg.) Uebergang zur Tagesordnung über die Anträge Wangenheim und Herold zu § 9 des Zolltarifgesetzes. (Bravo bei den Sozialdemokraten, große Unruhe rechts und im Zentrum, Glocke des Präsidenten.) Präsident Graf Ballestrem erklärt den Antrag für zulässig. (Beifall bei den Sozialdemokraten). Brömel spricht für seinen Antrag, Spahn dagegen. Hierauf beginnt die erste Abstimmung nach dem neuen Modus. Die Reichstagsdiener begleiten mit Urnen die die Abstimmungszettel einsammelnden Schriftführer, die entlang der Gänge zwischen den Bänken der auf ihren Plätzen befindlichen Abgeordneten schreiten. Die Einsammlung nimmt bei den Sozialdemokraten die meiste Zeit in Anspruch. Nach 17 Minuten verkündet Präsident Ballestrem das Ergebnis. Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird in namentlicher Abstimmung mit 197 gegen 71 St. bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Der Präsident teilt mit, daß die offizielle Abstimmungsliste binnen einer Stunde auf dem Bureau aufliege. Die Stimmenzettel werden versiegelt aufbewahrt. Nunmehr folgen die Abstimmungen über § 9 nebst den Amendements. Der Antrag Herold, die einzige Abänderung, die die Kommission an der Regierungsfassung vorgenommen hat, wieder zu streichen, nämlich die Bestimmung über die Einfuhrscheine für Sämereien und Saaten, wird in einfacher Abstimmung angenommen. Alle anderen Amendements zu § 9 werden abgelehnt, 2 davon in namentlichen Abstimmungen, welche diesmal nur 12 Minuten erfordern. § 9 wird schließlich nach der Regierungsfassung in einfacher Abstimmung angenommen. Es folgt eine stürmische Geschäftsordnungserörterung, wobei der Soz.-Dem. Antrik den Schriftführer Himburg der Unwahrheit und Mogelei beim Zetteleinsammeln beschuldigt.

§ 10, Stundungen der Zollzahlungen wird in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Darauf vertagt sich das Haus. Heute Petitionen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 17. November.

Investitur. Am letzten Mittwoch zog der neuernannte Stadtpfarrer Faut, seither Repetent am evang. Stift in Tübingen, hier auf. Er wurde am Bahnhof vom Kirchengemeinderat empfangen, von Dekan Römer in herzlichen Worten willkommen geheißen und alsdann zum Stadtpfarrhaus geleitet, wo eine Schulklasse passende Verse sang und Stadtschultheiß Brodbeck namens der bürgerlichen Gemeinde Worte der Begrüßung sprach. Gestern fand die feierliche Investitur durch Dekan Römer statt. Die Kirchengenossen von Nagold und Iselshausen hatten sich zahlreich eingefunden und folgten mit großem Interesse der Antrittspredigt, welcher die Textesworte 2. Korinth. 4, 5—6 zu Grunde gelegt waren. Die Gemeinde erhielt den Eindruck, daß der neue Prediger und Seelsorger die Wichtigkeit seines Amtes voll und ganz erfaßt hat, und daß er mit Eifer und Treue seines Berufes walten werde. Als „Zeugen" waren zugegen: Pfarrer Stolz von Unterjesingen, Pfarrer Knapp von Sulz OA. Nagold, Stadtschultheiß Brodbeck, ferner der betagte Vater: Schullehrer a. D. Faut und der künftige Schwiegervater Kaufmann Frasch, beide aus Stuttgart. Möge die Thätigkeit des Herrn Stadtpfarrer Faut bei uns eine lange und reich gesegnete sein!

Vortrag. Gestern nachmittag fanden sich die Ev. Arbeitervereine von Horb und Altensteig hier im Gasth. z. Traube ein, um Kameradschaft zu pflegen. Vorstand Stadtpfarrer Kirn von Horb hielt einen hochbedeutsamen und formvollendeten Vortrag über „Grundsätze und Ziele der evangel. Arbeitervereine", worauf Kaufmann Albrecht über das Sparkassensystem des Arbeitervereins Horb referierte. Schreiber dieses dankte den Herren Rednern für die gegebene Anregung und gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß unter 60 Anwesenden nur etwa 6 Nagolder zu sehen seien; er wolle für die Sache in seinem bescheidenen Teile wirken. Schullehrer Boett von Horb wünschte, daß die Zusammenkunft die Gründung eines Brudervereins Nagold zeitigen möge. Es wurden noch anregende Gespräche geführt, Lieder gesungen, mit Beifall aufgenommene Gedichte vorgetragen, um dann zu scheiden mit dem Bewußtsein, dem Dienst einer edlen Sache einige Stunden gewidmet zu haben. Den Vorsitz hatte Vorstand Schuhmachermeister Zoller von Altensteig übernommen. (Ueber den Vortrag werden wir noch näher berichten.)

Theater des Turnvereins. Vor dichtbesetztem Saal ging gestern abend der Schwank Die Leibrente von G. v. Moser über die Bretter. Es war für Dilettanten eine Leistung diese fünf Akte so flott und gut zu spielen. Einige kleine Mängel bleiben noch zu vermeiden, aber das ganze kam sehr hübsch zur Geltung. Daß der Turnverein mit der Aufführung dieses Stückes den Geschmack des Publikums getroffen hatte, bewies dessen von Scene zu Scene sich steigernde Heiterkeit und der jubelnde Beifall. Das Stück wird wiederholt gegeben werden.

Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande bittet wieder, wie alljährlich beim Eintritt des Winters um die Ueberlassung von entbehrlichen Kleidungsstücken, Betten, Schuhen, Weißzeug, Wollwaren und dergl. Zahlreiche Bittgesuche aus armen Landgemeinden um solche Gaben sind auch diesmal wieder teils vorliegend, teils noch zu erwarten, und wer da weiß, wie beglückend solche Spenden, die bei ihrem jetzigen Besitzer vielfach unbenutzt und unbeachtet den Platz versperren, auf arme Empfänger wirken, wer die kalten Stuben schon betrat in schadhaften Häuschen, durch die oft unbehindert der Wind pfeift, wer die armseligen Betten sah und für die dürftige Kleidung bei so vielen Armen auf dem Lande ein Auge hatte, der wird gerne seine Schränke und Kammern einer Durchsicht unterziehen, und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nichts zurückhalten, was er zu missen vermag. Naturalgaben jeder Art nimmt namens des Vereins wie gewöhnlich Herr Gemeinderat Böhringer in Firma Joh. Conr. Neihlen, Marktstr. 15/17, Stuttgart, entgegen, während Geldspenden an den Sammler des hiesigen Bezirks, Herrn Dekan Römer in Nagold, gerichtet werden mögen, von welchem auch die Vereinsblätter „Bilder ländlicher Armut" bezogen werden können.

Holzpreisliste. Infolge der neuen Forstorganisation sind bekanntlich die K. Revierämter Horb, Bodelshausen, Dornstetten, Gomaringen, Nagold und Rottenburg zu Forstämtern umgewandelt worden. Diese sind zu einem Forstverband Horb zusammengeschlossen, der eine Liste über die Taxpreise herausgab, welche in heutiger Nummer ds. Bls. abgedruckt ist. Die Liste des Forstverbands Altensteig, zu dem die Forstämter Altensteig, Enzklösterle, Hofstett, Pfalzgrafenweiler, Simmersfeld gehören, lassen wir demnächst folgen.

—r. **Berneck**, 15. November. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist von der Freiherrlich von Gültlingen'schen Patronatsherrschaft Pfarr-Verweser Friedrich Miller aus Mittelstschach OA. Gaildorf zum Stadtpfarrer hier ernannt und ist diese Ernennung bestätigt worden; am 10. Dezbr. d. J. wird der neue Geistliche hier aufziehen; derselbe war früher schon anderthalb Jahre als Pfarrverweser am hiesigen Ort tätig.

⊙ **Iselshausen**, 14. Nov. (Versammlung.) Redakteur Dr. Wolff aus Stuttgart besucht gegenwärtig die Orte unseres Bezirks, um die Landwirte über Zwecke, Aufgaben und Ziele des Bundes der Landwirte aufzuklären. Nachdem er in den letzten Tagen in Effringen und Ueberberg Vorträge gehalten und die Gründung von Ortsgruppen in die Wege geleitet, kam er heute abend auch hieher. Im Gasthaus zur Linde entwickelte der gewandte und schlagfertige, mit der von ihm vertretenen Sache äußerst vertraute Redner in 1½stündiger Rede die Gründe, warum es nötig sei, daß auch die Landwirte sich zusammenschließen. Er wies hin auf andere Stände, die ihre Ziele nur dadurch erreichten, daß sie einig waren; so vor allem die Arbeiter, aber auch die Arbeitgeber in der Industrie. Was die Einigkeit der Landwirte ausrichtet, sieht man an den beiden letzten Landtagswahlen in Balhingen und Heilbronn Amt. Ersterer Bezirk war seit 50 Jahren durch einen Volksparteiler vertreten: der Bauernbund im Verein mit den übrigen Angehörigen des Mittelstandes haben die demokratische Hochburg niedergerungen. In Heilbronn Amt hätte der vereinigte Mittelstand beinahe nicht nur die sehr zusammengeschmolzene Volkspartei, sondern auch noch die mächtig anwachsende Sozialdemokratie aus dem Felde geschlagen. Aller Augen richten sich gegenwärtig auf die Zollverhandlungen des Reichstages. Weil die Industrie durch (teilweise hohe) Schutzzölle einen bedeutenden Aufschwung genommen hatte, die landwirtschaftlichen Produkte dagegen unter den Selbstkostenpreis sanken, verlangte die schwer bedrängte Landwirtschaft auch einen Schutz gegenüber dem billig produzierenden Ausland. Das wäre ein ganz gerechter Ausgleich. Aber gerade dieser Ausgleich soll nach der Ansicht gewisser Leute nicht stattfinden. Im neuen Zolltarif sollte, wenn's nach ihnen ginge, die Landwirtschaft wieder bluten, d. h. ihrem Untergange entgegen gehen. Das hielte freilich der Münchener Professor Brentano für kein großes Unglück, sonst hätte er nicht behaupten können, „wenn es das Wohl des Vaterlandes erfordere, daß die Landwirtschaft zu Grunde gehe, so müsse sie eben zu Grunde gehen! Die Geschichte lehrt aber, daß alle Staaten, welche ihre Landwirtschaft vernachlässigten nicht für ihre Blüte sorgten, rettungslos dem Untergang verfielen. Es ist deshalb Pflicht der Reichsregierung, den Bauernstand zu schützen. Die Mehrheit des gegenwärtigen Reichstags ist dazu auch gewillt und sagt: Die Industriezölle werden erhöht (360 Mill. ℳ fließen jetzt schon jährlich in den Staatsbeutel), der Bauer trägt auch an den Industriezöllen, also sind die landwirtschaftlichen Produkte der deutschen Bauern auf einer solchen Höhe zu halten, daß der Landwirt nicht nur auf seine Selbstkosten kommt, sondern auch noch einen Zins von seinem Anlage- und Betriebskapital erhält. Durch die neuen landwirtschaftlichen Zölle soll einmal der Getreidebau und die Viehzucht, aber noch nicht der Handelspflanzenbau vor der übergroßen Konkurrenz des Auslandes geschützt werden. Sehr wichtig ist hiebei die Festsetzung von Mindestzöllen. Diese schützen beim Abschluß von Handesverträgen die Landwirtschaft vor abermaligem „Blutlassen." Fortsetzung folgt.

Haiterbach, 15. Nov. Ein zugereister fremder Handwerksbursche ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

---

r. **Tübingen**, 14. Nov. Die Burschenschaft Derendingia erläßt laut Tüb. Chr. einen Aufruf an die Studentenschaft der hiesigen Universität zu einer Studentenversammlung am Samstag abend. In derselben soll die Möglichkeit erwogen werden, die Pistolenduelle in Zukunft einzuschränken und Mittel zu finden, um Reibungen zwischen Studenten und Offizieren vorzubeugen.

r. **Tuttlingen**, 14. Nov. Wie der Heub. Bote meldet, ist Stadtschultheiß Storz ernstlich erkrankt, so daß ein Stellvertreter, Sekretär Rüßle, für ihn bestellt werden mußte.

r. **Uhingen**, 14. Nov. Nach Veruntreuungen von über 1000 ℳ ist der Gutsaufseher Hilsbach von der Gutsverwaltung des Schlosses Filseck geflüchtet. Die unterschlagenen Beträge sollen laut Göpp. Ztg. teilweise wieder ersetzt worden sein. Hinter dem Flüchtling ist ein Steckbrief erlassen worden.

r. **Aalen**, 15. Nov. Die hiesige Stadtschultheißenwahl ist auf den 6. Dez. anberaumt. Für dieselben haben sich die Herren Amtmann Schwarz von Gmünd, Stadtpfleger Heß und Ratsschreiber Wahl von hier, Stadtschultheiß Krafft von Geradstetten und Schultheiß Henßler von Herbrechtingen gemeldet. Am 30. Nov. haben sich dieselben den Wählern vorzustellen.

r. **Ulm**, 14. Nov. Das Projekt der Erstellung eines neuen Rangier- und Güterbahnhofs kam in gestriger Sitzung der bürgerlichen Kollegien zur Sprache. Der Plan erfuhr manche Anfechtungen. Insbesonders wurde bedauert, daß die kgl. Eisenbahnverwaltung in einer Sache, in welcher sie selbst als Partei beteiligt ist, als Entscheidungsbehörde in Enteignungssachen aufgestellt worden ist. Weiters wurde die ungenügende Breite der zu erstellenden Brücken und Anschlußstraßen bemängelt. Die städt. Gasfabrik verwahrt sich gegen eine Durchschneidung des zur Lagerung von Kokes und Materialien nötigen Gaswerkhofes. Entschieden mißbilligt wird aber, daß die Eisenbahnverwaltung der Stadt die Kosten für Zufahrtsstraßen, Unterhaltung der Chaussierung u. s. w. und für die Verlegung der Wasserleitung aus dem Blauthal, die allein 80,000 ℳ kostet, ohne weiters aufbürden will. Da die Einverleibung Söflingens auch in absehbarer Zeit ins Auge zu fassen ist, interessiert sich die Stadt Ulm auch für die Gestaltung der Bahnhofsverhältnisse in Söflingen, kann sich aber mit derselben nicht einverstanden erklären.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M., 13. Nov. Die dritte Zivilkammer des Landgerichts Wiesbaden verhandelte heute die Klage der Firma Moet u. Chandon in Epernay gegen Söhnlein u. Co. in Schierstein. Klägerin verlangte eine Million Schadenersatz, weil Söhnlein behauptete, die Kaiseryacht Meteor sei mit Rheingold nicht mit Moet getauft. Justizrat Herz führte für Söhnlein aus, Moets New-Yorker Vertreter habe an den Schiffbauer 5000 Dollar gezahlt, damit anstatt des vorher bestimmten Rheingold französischer Schaumwein genommen werde. Das Gericht vertagte, wie der Frkf. Ztg. gemeldet wird, den Urteilsspruch bis zum 1. Dezember.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Am 12. Nov. waren es 25 Jahre, daß der erste Fernsprecher in Deutschland dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist. Es geschah dies in Friedrichsberg bei Berlin, wo damals ein Telephon zur Uebermittelung der Telegramme nach Berlin eingerichtet wurde. Das erste Ortsfernsprechnetz trat 4 Jahre später am 24. Januar 1881, in Mühlhausen im Elsaß ins Leben. Ihm folgte am 1. April des gleichen Jahres die Stadtfernsprecheinrichtung für Berlin, für welche zunächst nur 94 Anmeldungen vorlagen, während heute Berlin mit seinen 51,561 Anschlüssen an der Spitze aller Ortsfernsprechnetze der Welt steht. In Württemberg wurde die erste Fernsprechanlage am 1. Juni 1882 in Stuttgart mit 75 Teilnehmern ins Leben gerufen, nachdem schon 1877 mit dem Bell-Telephon die ersten Versuche angestellt worden waren. Jetzt zählt Stuttgart 5900 Telephonabonnenten, im ganzen Land sind 180 Orte mit gegen 12,000 Teilnehmern an das Telephonnetz angeschlossen.

Berlin, 14. Nov. Der im Sommer abberufene türkische Militärattache in Berlin Oberst Hamdi Bey wurde nach Erzindschan unter Verleihung eines militärischen Kommandos verbannt. Begleitet von einem Offizier schiffte sich Hamdi ein, allein in der ersten Nacht auf dem Schwarzen Meer suchte und fand Hamdi den Tod in den Wellen.

Ausland.

Brüssel, 12. Nov. In Lüttich kam es gestern abend im Pavillon Flora zu sehr heftigen Kundgebungen für und gegen den König, als in einer Operette „Ernst III. von Illyrien", die die wenig platonische Liebe eines alten Monarchen zu einer Tänzerin schildert, der Monarch in der Maske Leopold II. erschien. Die Schlägerei setzte sich auf der Straße fort.

Brüssel, 15. November. **Soeben wurde auf König Leopold bei dessen Rückkehr von der feierlichen Totenmesse ein Revolver-Attentat verübt. Drei Kugeln trafen einen Hofwagen, in welchem aber nicht der König saß. Der Attentäter wurde von der Menge böse zugerichtet.**

Brüssel, 15. Nov. Rubino hat ein vollständiges Geständnis abgelegt. Er sei Anarchist und gehöre keiner Gruppe an. Er sei nach Belgien gekommen um Leopold II. zu ermorden. Seit Längerem lauere er ihm auf den Bahnhöfen auf. Heute hätte er ihn in der Kathedrale erschießen wollen. Da er aber nicht einmal die nötigen Centimes gehabt hätte, um einen Stuhl zu mieten, so sei er in den Hintergrund gedrängt worden und habe die That erst auf der Straße unternehmen können. In Bezug auf den Wagen sei er getäuscht worden, da der König sich sonst immer im dritten Wagen befinden soll. In seinem Koffer wurden Kartouchen und sozialistische Zeitungen aber nicht ein Pfennig Geld gefunden. Er muß bitter arm gewesen sein. Der Revolver ist in London gekauft. Die Etoile Belge schreibt: Rubino antwortet mit bemerkenswerter Kaltblütigkeit auf alle Fragen. Dieser Mensch scheint viel Charakter zu besitzen und man könnte meinen, er sei stolz auf die unsinnige That, die er begangen hat.

Brüssel, 15. Nov. Rubino giebt sich noch immer den Schein der Gleichgültigkeit, fragt aber bereits, welche Strafe ihn treffen kann. Er kann mit dem Tode nicht bestraft werden, da niemand verletzt worden ist und übrigens auch die Todesstrafe in Belgien nicht mehr angewandt wird.

Brüssel, 15. Nov. Der König begab sich heute nach dem Schloß Laaken. Die im Palais aufgelegten Listen sind bereits mit vielen Unterschriften bedeckt.

London, 14. Nov. Die Zarin, so meldet ein Korrespondent der Daily Mail aus Livadia, ist in einen Zustand tiefster Melancholie verfallen, der besonders in Schweigsamkeit sich äußere und bei den Aerzten Besorgnis errege. Aus Odessa wird demselben Blatt hiezu gemeldet, nach Mitteilungen seitens einer russischen Hofdame bestehe kein Grund zu beunruhigenden Gerüchten; auch der Zustand des Zaren gebe zu keinen ernsten Besorgnissen Veranlassung. Dr. Ott erkläre, er leide an einer Affektion und erwarte vom südlichen Klima Besserung.

New-York, 15. Nov. Mit Heiratsabsichten deutscher Prinzen beschäftigen sich die amerikanischen Blätter augenblicklich eifrig. Ein Blatt in San Franzisko hatte, angeblich auf die Autorität eines Londoner Rechtsanwalts und zweier in der Londoner „Gesellschaft" wohlbekannter Damen erzählt, daß Prinz Hugo von Hohenlohe einem Kapitän Ladislaus de Pokornitz eine anständige Kommission (5 Mill. Mark) für die Vermittelung einer Heirat mit einer reichen Amerikanerin versprochen habe. Eine der Londoner Damen habe mit der Mutter der jungen Dame gesprochen und es wird sogar ein angeblicher Brief von dieser (Goelet) veröffentlicht, in dem sie sagt, daß ihre Tochter noch sehr jung sei und sie den Vorschlag ablehnen müsse, obgleich sie sich durch ihn sehr geschmeichelt fühle. Wie nun der New-York mitteilt, erklärt Prinz Hugo von Hohenlohe, der sich augenblicklich in New-York befindet, daß die Geschichte völlig unbegründet sei. Ebenso erfunden wird wohl auch eine Mitteilung des Herald sein, der erzählt, daß Prinz Heinrich von Hanau durch einen Heiratsvermittler in New-York eine Braut mit 2 Mill. Dollars gesucht habe. Nach dem Gothaer Almanach giebt es nur einen Prinzen Heinrich von Hanau und der ist bereits 60 Jahre alt, also wohl kaum noch heiratslustig.

Litterarisches.

Meisterbilder. Herausgegeben vom Kunstwart. Preis jedes Blattes in Format von 27×36 cm in Umschlag mit Text nur 25 Pfennig.

Was wollen die Meisterbilder?

Gute und ausreichend große Wiedergaben von echten Meisterwerken der bildenden Kunst für billiges Geld in's Haus bringen. Denn wie stand es bisher mit Einzelblättern? Nehmen wir als Beispiele die Werke, die unsere ersten sechs Meisterbilder zeigen! Jeder der drei Stiche von Dürer kostete in der billigsten guten Reproduktion 3 Mark, Rembrandts Hundertguldenblatt 8 Mark, die Holzschnitte von Rethel aber, die früher für 1½ Mark das Stück käuflich waren, konnte man im Buchhandel überhaupt kaum noch auftreiben. Mit den Nachbildungen nach Gemälden war's auch nicht erquicklich, da hieß es: Photographien kaufen, die viel zu klein waren und doch eine Mark kosteten, größere kosteten 5, 7, 9 Mark und mehr — sonst gab es von Einzelblättern wenig. Natürlich, das war nur für Leute die mehr Gold in der Tasche hatten, als Nickel. Wir denken jedoch: die Meisterwerke unserer bildenden Kunst gehören wie die der dichtenden zu jedem, auch wenn er unbemittelt ist, gehören in's Volk, gehören in's Haus.

Nicht etwa in unendlich langer Reihe! Der Verlag beabsichtigt nicht eine Folge herauszugeben, die durch die Hunderte in die Tausende führt. Wer mit Frau Kunst vertraut werden will, tut wohl daran, sie nicht in allergrößter Gesellschaft aufzusuchen, sondern in kleinerem Kreise, wo sie jedem hübsch Rede stehen kann. Wer sich mit verhältnismäßig wenig Bildern zu tun macht, aber mit Herz und Kopf, der hat mehr davon, als wer in Tausenden herumblättert mit den Fingern. Er muß nur auf die richtigen treffen! Deshalb haben wir die größte Sorgfalt auf die Auswahl gelegt — man muß sich darauf verlassen können, daß die Bekanntschaft bei jedem, den wir einführen, lohnt. Um das nähere Kennenlernen zu vermitteln, geben wir den Bildern einen Text mit.

Wer will sich unserer Führung anvertrauen? Wir nehmen's keinem übel, wenn er nur selber umschauen will, und stellen deshalb, wie schon gesagt, jedes Bild im Einzelverkaufe zur Verfügung. Vielen aber wird das eine zu umständliche Sache sein. Sie denken: der Kunstwart hat durch fünfzehn Jahre bewiesen, daß er ungefähr weiß, worauf's ankommt, wir können ihm vertrauen. Also kaufen sie sich eine Sammelmappe und bestellen sich bei ihrem Buchhändler fest die nächsten fünfzig Blatt, zahlbar immer nach dem Erscheinen.

Verzeichnis der bisher erschienenen 54 Blätter wird auf der folgenden Seite gegeben.

Die Handwerkskammer Reutlingen hat eine Broschüre herausgegeben Sammlung der Vorschriften für das Lehrlings- und Prüfungswesen. Preis 6 Pfg. mit Porto 9 Pfg.

„Woher dieser kolossale Erfolg, wie er noch niemals einem ähnlichen Unternehmen beschieden war?" So fragen wohl manche erstaunt, wenn sie hören, daß das Familienblatt „Mode und Haus", binnen vier Wochen 20,000 zahlende Abonnenten zugenommen hat. Ja, tut nur einen Blick, in dieses universale und vornehm geleitete Blatt, und Ihr werdet den Erfolg verstehen. Denn in der That ist „Mode und Haus" so reichhaltig und dabei billig, daß jede Hausfrau, die es sich zur Ansicht kommen läßt, dasselbe sofort ins Herz schließt. Neben einer vorzüglichen Moden-Zeitung mit großem Schnittbogen, der es jeder Dame ermöglicht, ihre eigene Garderobe und die der Kinder selbst herzustellen, sowie naturgroßen Handarbeiten bringt das Journal eine 20 Seiten starke, reich illustrierte Belletristik mit Beiträgen erster Autoren in jeder Nummer. Außerdem weisen wir hin auf die beliebten Beilagen: Romanzeitung „Aus besten Federn" „Aerztlicher Ratgeber", illustriertes Witzblatt „Humor", Musikbeilage 2c. Man findet eben hier alles, was Hauswirtschaft und Familie betrifft, Moden, Wäsche, Handarbeiten, Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratschläge, vorzügliche geistige Unterhaltung, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. „Mode und Haus" kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur ℳ 1.—, mit Moden- resp. Handarbeit-Colorité ℳ 1.25.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 16. Nov. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war ziemlich gut befahren, die Handelslust ließ jedoch zu wünschen, die Preise waren gegenüber früheren Märkten niedriger. Zugeführt wurden: 19 Stück Läuferschweine, wovon 5 Stück mit einem Erlös von 58—60 ℳ pro Paar verkauft wurden; ferner waren zugeführt: 56 Stück Saugschweine, wovon 18 Stück Absatz fanden. Der Preis betrug 20—29 ℳ pro Paar.

Stadt **35** / Post **41** **Pfg.** kostet der Gesellschafter für **Dezember.**

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Forstverband Nord.

Tax-Preise für das Jahr 1903.

Genehmigt durch Erlaß der K. Forstdirektion vom 5. November 1902. No. 10875.

Holzarten und Sortimente.	In sämtl. Forstbezirken. ℳ
1. Stämme durchaus ohne Rinde gemessen (über 14 cm Durchmesser bei 1 m oberhalb des unteren Endes). Preise für 1 Festmeter.	
A. **Laubholz.**	
Eichen: I. Klasse: 60 cm und mehr Mittendurchmesser	
a) ausgesucht schöne Stücke	60 und mehr
b) gewöhnliche Stücke	40—59
II. Klasse: 50—59 cm Mittendurchmesser	
a) wie oben	45 und mehr
b) wie oben	30—44
III. Klasse: 40—49 cm Mittendurchmesser	
a) wie oben	35 und mehr
b) wie oben	20—34
IV. Klasse: 25—39 cm Mittendurchmesser	15 und mehr
V. Klasse: unter 25 cm Mittendurchmesser	10 und mehr
Rotbuchen: I. Klasse: 40 cm und mehr Mittendurchmesser	
a) wie oben	24 und mehr
b) wie oben	20—23
II. Klasse: 25—39 cm Mittendurchmesser	
a) wie oben	18 und mehr
b) wie oben	14—17
III. Klasse: unter 25 cm Mittendurchmesser	13 und mehr
Weißbuchen, Eichen, Ulmen, Ahorn, Linden, Wildobst, Akazien 2c. 2c.:	
I. Klasse: 40 cm und mehr Mittendurchmesser	
a) wie oben	40 und mehr
b) wie oben	25—39
II. Klasse: 25—39 cm Mittendurchmesser	
a) wie oben	24 und mehr
b) wie oben	17—23
III. Klasse: unter 25 cm Mittendurchmesser	13 und mehr
Birken, Erlen, Aspen, Salen 2c. 2c.:	
I. Klasse: a) wie oben	25 und mehr
b) wie oben	18—24
II. Klasse: a) wie oben	17 und mehr
b) wie oben	14—16
III. Klasse:	12 und mehr
B. **Nadelholz:**	
a.) Langholz. Minimallänge — Minimaldurchmesser am Abloß	
I. Klasse: 18 m — 30 cm	22
II. „ : 18 „ — 22 „	20
III. „ : 16 „ — 17 „	18
IV. „ : 8 „ — 14 „	15
V. „ : Schwächeres Stammholz (Gerüstholz 2c.) 7 „	12
b.) Sägholz. Länge — mittlerer Durchmesser — Minimalabloß	
I. Klasse: 4,5. 9. 13,5. 14 m — 40 cm und mehr — 30 cm	20
II. „ : „ „ „ „ „ — unter 40 cm — 30 „	18
III. „ : Länge und Durchmesser willkürlich — 14 „	12
2. Stangen mit Rinde gemessen (bis zu 14 cm Durchmesser bei 1 m oberhalb des unteren Endes).) Preise für 1 Stück.	
a.) Derbstangen (7,1 bis mit 14,0 cm stark):	
1. 11,1—14 cm stark mit einer Länge von mehr als 13 m (Baustangen I. Klasse)	20
„ „ „ „ 11,1—13,0 „ („ II. „)	18
„ „ „ „ 9,1—11,0 „ („ III. „)	16
„ „ „ „ 7,1— 9,0 „ („ IV. „)	12
2. 9,1—11,0 cm stark mit einer Länge von mehr als 13,0 m (Hagstangen I. Klasse)	6
„ „ „ „ 11,1—13,0 „ („ II. „)	5
„ „ „ „ 9,1—11,0 „ („ III. „)	4
„ „ „ „ 7,1— 9,0 „ („ IV. „)	2
3. 7,1—9,0 cm stark mit einer Länge von mehr als 9,0 m (Hopfenstangen I. Klasse)	10
„ „ „ „ 7,1—9,0 „ („ II. „)	8
„ „ „ „ 6,1—7,0 „ („ III. „)	6
b.) Reisstangen (bis zu 7,0 cm stark):	
mit einer Länge von mehr als 7,0 m („ IV. „)	4
„ „ „ „ 6,1—7,0 „ („ V. „)	2
„ „ „ „ 4,1—6,0 „ (Rebstecken I. „)	10
„ „ „ „ 3,1—4,0 „ („ II. „)	50
„ „ „ bis zu 3,0 „ (Bohnenstecken)	1—2
Christbäume und Maien (ohne Hauerlohn) für je 1 m Länge	—
Grutewieden für 100 Stück (mit Hauerlohn)	
Flechtgerten „ „ „ („ „)	

Holzarten und Sortimente.	Fichten: ℳ	Fichten: ₰	Tannen und alle übrigen Holzarten: ℳ	Tannen und alle übrigen Holzarten: ₰
3. Nutzrinde. Preise für 1 Zentner.				
Eichenrinde:				
Grobrinde	1	30	1	10
Mittelrinde	1	—	—	80
Glanzrinde	—	60	—	50
Fichtrinde für 1 Raummeter	—	40	—	30
4. Schichtderbholz (aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende.) Preise für 1 Raummeter.				
Spälter, Rugel und Roller nach Anschlag	—	70	—	60
Eichen Scheiter	—	50	—	40
„ Prügel	—	40	—	30
Buchen Scheiter	—	20	—	15
„ Prügel	—	40	—	30
Ahorn, Eschen, Hainbuchen, Ulmen Scheiter	—	30	—	25
Prügel	—	20	—	15
Birken, Erlen Scheiter		5		
„ „ Prügel		18		
Aspen, Linden Scheiter		12		
Prügel		6		
Nadelholz Scheiter		4		
Prügel		2		
Brennrinde		10		
5. Stöcke. Preise für 1 Raummeter (ohne Hauerlohn).		50		
Hartholz				
Weichholz				
6. Reisig.				
A. Nutzreisig. Preis für 1 Meterwelle (ohne Hauerlohn).				
Besenreis, birkenes				
Zier-Reisig				
Deck- und Faschinenreis				
Pulverholz und Heckenkirschen (weißes Besenreis)				
B. Brennreisig.				
Reisprügel. Preise für 1 Raummeter.				
Eichen				
Buchen				
Birken, Erlen				
Nadelholz				
Wellen. Preise für 1 Stück.				
Gebunden:				
Eichen				
Buchen				
hartgemischt				
weichgemischt				
Nadelholz				
Ungebunden, auf Haufen (100 Stück = 10 Rm.):				
Buchen				
nicht ausgeprügelt				
ausgeprügelt				
Nadelholz				
nicht ausgeprügelt				
ausgeprügelt (Streureisig)				
Ungebunden, im Walde herumliegend nach Anschlag				

Holzarten und Sortimente.	Forstbezirke: Nagold. ℳ	Nagold. ₰	Neuenbürg. ℳ	Neuenbürg. ₰
3. Nutzrinde. Preise für 1 Zentner.				
Eichenrinde:				
Grobrinde	2	50	2	50
Mittelrinde	3	50	3	50
Glanzrinde	5	—	5	—
Fichtrinde für 1 Raummeter	1	50	1	50
4. Schichtderbholz (aus Rundstücken von über 7 cm am oberen Ende.) Preise für 1 Raummeter.	4	—	4	—
Spälter, Rugel und Roller nach Anschlag	9	—	8	—
Eichen Scheiter	5	—	5	—
„ Prügel	8	10	8	—
Buchen Scheiter	6	20	6	—
„ Prügel				
Ahorn, Eschen, Hainbuchen, Ulmen Scheiter	8	—	8	—
Prügel	6	—	6	—
Birken, Erlen Scheiter	7	50	6	—
„ „ Prügel	6	—	5	—
Aspen, Linden Scheiter	6	—	6	—
Prügel	5	—	5	—
Nadelholz Scheiter	6	60	8	20
Prügel	5	60	7	—
Brennrinde	—	—	4	60
5. Stöcke. Preise für 1 Raummeter (ohne Hauerlohn).				
Hartholz	2	—	4	—
Weichholz	1	—	3	—
6. Reisig.				
A. Nutzreisig. Preis für 1 Meterwelle (ohne Hauerlohn).				
Besenreis, birkenes	—	40	—	30
Zier-Reisig	—	20	—	20
Deck- und Faschinenreis	—	10	—	10
Pulverholz und Heckenkirschen (weißes Besenreis)	—	20	—	20
B. Brennreisig.				
Reisprügel. Preise für 1 Raummeter.				
Eichen	3	—	3	—
Buchen	4	—	4	—
Birken, Erlen	2	50	2	50
Nadelholz	2	50	2	50
Wellen. Preise für 1 Stück.				
Gebunden:				
Eichen	—	7	—	10
Buchen	—	12	—	15
hartgemischt	—	9	—	12
weichgemischt	—	6	—	10
Nadelholz	—	10	—	10
Ungebunden, auf Haufen (100 Stück = 10 Rm.):				
Buchen				
nicht ausgeprügelt	—	10	—	10
ausgeprügelt	—	8	—	8
Nadelholz				
nicht ausgeprügelt	—	7	—	9
ausgeprügelt (Streureisig)	—	4	—	7
Ungebunden, im Walde herumliegend nach Anschlag	—	—	—	—

Kreisarchiv Calw
LANDKREIS CALW

Pferchverkauf

am **Dienstag, den 18. Novbr. morgens 8 Uhr** auf dem Rathaus in Nagold.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Wangen OA. Cannstatt.

!! Achtung !!

Spätjahr-Pflanzung ist die beste.

Unterzeichneter empfiehlt:

Stachel-Johannisbeer-Sträucher

2- und 3jährig, **großfrüchtig,** im 1. Jahr **ertragsfähig:** 1. Wahl per 100 St. 6 ℳ, 2. Wahl per 100 Stück 10 ℳ, sowie

Himbeer u. Prestlinge

in den besten Sorten.

Hermann Koch.

Nagold.

Citronen

sind in neuer gesunder Ware eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm.

Wildberg.

Gerstenmehl

habe wieder billig abzugeben.

Johs. Weik,
Mehlhandlung.

Nagold.

Milch

kann abgeben das Liter zu 13 ₰.

Johannes Knöller.

Nagold.

Ein freundliches

Logis

samt allem Zubehör hat auf Lichtmeß **zu vermieten**

Chr. Braun, Steinhauer.

Soeben erschienen:

Die Bibel Gottes Wort

von

F. Betzer.

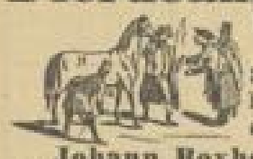
Inhalt:
1. Wissen und Glauben.
2. Die Bibel.
3. Einwände.
4. Bibelkritik.
5. Bibelglaube.

= Preis geb. **4 Mk.** =

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Pferdeankauf.



Gutgenährte **Schlachtpferde** werden fortwährd. angekauft.

Johann Boxheimer,
Pferdemetzgerei, Fleisch- und Wurstwarenversandt, **Pforzheim,**
7 Waisenhausplatz 7,
Telephon 1039.

NB. Beim Adressieren bitten Vorname und Straße zu nennen.

Wollene Lumpen

werden angenommen und hiefür **Kleiderstoffe, Cheviot, Buxkin** sowie **Decken und Strickgarne** geliefert bei entsprechender Aufbezahlung von **Albert Böckh** in **Aalen.** Musteransicht und Annahmestelle bei Herrn **Adolf Grüninger jr.** in Nagold.

Gewerbeverein Nagold.

Vortrag

des Herrn Dr. **Zwiesele** über

das Verhältnis zwischen Meister, Geselle u. Lehrling

am **Dienstag, den 25. Novbr. abends 8 Uhr** im **Rößle.**

Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 20. November 1902

in d. Gasth. z. „Hirsch" hier freundlichst einzuladen.

Joh. Kübler, Säger,
Sohn des † Gottlieb Kübler, Maurermeister in Vesperweiler.

Maria Krauß,
Tochter des Joh. Krauß, Bauer hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Schutzmarke.

Nasse Füße

sind, wie ärztlicherseits oft genug nachgewiesen ist, die Ursache zahlreicher ernstlicher Erkrankungen. Wollen Sie solche verhüten, so sorgen Sie für dichtes Schuhzeug, indem Sie dasselbe wiederholt durch

Tranolin

einfetten lassen.

Gentners Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönen Glanz.

Fabrikant:

Carl Gentner in Göppingen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Als Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **belebt jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Eutingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberesschensaft 150,0, Kirschsaft 520,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Losungsbüchlein

für 1903

à 50 Pfg. sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Meisterbilder fürs deutsche Haus.

Preis jedes Blattes 25 Pfg.

Erschienen sind bis jetzt folgende 54 Meisterbilder:

1. Dürer, Hieronymus im Gehäus.
2. „ Ritter, Tod und Teufel.
3. „ Melancholie.
4. Rembrandt, Hundertguldenblatt.
5. Rethel, Tod als Freund.
6. „ Tod als Würger.
7. Dürer, Bildnis Imhoff.
8. „ Hubertus.
9. Rembrandt, Die drei Bäume.
10. „ Zimmermannsfamilie.
11. Rethel, Genesung.
12. Ruisdael, Judenkirchhof.
13. Holbein, Bildnis des Erasmus.
14. Velazquez, Brustbild eines Herrn.
15. Rembrandt, Verkündigung an die Hirten.
16. Dürer, Die Feldschlange (genannt Die große Kanone.
17. Tizian, Ueberredung zur Liebe.
18. Cornelius, Apokalyptische Reiter.
19/20. Raffael, Sixtinische Madonna. Doppelblatt.
21. Rembrandt, Die Auferweckung des Lazarus.
22. Dürer, Bildnis Holzschuhers.
23. Leonardo da Vinci, Mona Lisa.
24. Michelangelo Die Erschaffung Adams.
25/26. Dürer, Apostel. Doppelblatt.
27. Bellini, Toter Christus.
28. Rembrandt, Kreuzabnahme („Mit der Fackel").
29. Holbein, Bildnis Amerbachs.
30. Signorelli, Auferstehung.
31. Ruisdael, Der Sumpf.
32. Rembrandt, Der Gelehrte.
33. Holbein, Sir Bryan Tuke.
34/35. Rethel, Otto III. in der Gruft Karls des Großen. Doppelbl.
36. Dirk Bouts, d. hl. Christophorus.
37. Schwind, Morgensonne.
38. Signorelli, Die Verdammten.
39. Rubens, Sturz der Verdammten.
40. Dürer, Drei Marienbilder.
41. Holbein, Seine Familie.
42. Rembrandt, Jünger v. Emmaus.
43. Rembrandt, Der Tod der Maria.
44. Signorelli, Die Seligen.
45. Dürer, Christus am Kreuz.
46. Rubens, Christus am Kreuz.
47. Holbein, Jane Seymour.
48. Tizian, Lavinia.
49. Rembrandt, Phantastische Landschaft.
50. Dürer, Das Meerwunder.
51. Dürer, Greisenkopf.
52. Holbein, Die Madonna des Bürgermeisters Meyer.
53. Sebastiano del Piombo, Der Geigenspieler.
54. Ribera, Die heilige Agnes.

Sammelmappe zu den Meisterbildern Preis Mk. 2.
Rahmen zu den Meisterbildern Preis Mk. 1.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

SUNLICHT SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

Beihingen.

Wegen Entbehrlichkeit setze eine **4½jährige schwere**

Braunstute (Normänner)

unter jeder Garantie dem Verkauf aus.

Und einen **11½ Monat** alten sprungfähigen

Farren (Gelbscheck),

eine schwere

Kuh

samt dem dritten Kalb,

beide sind aufgenommen in der Zuchtgenossenschaft.

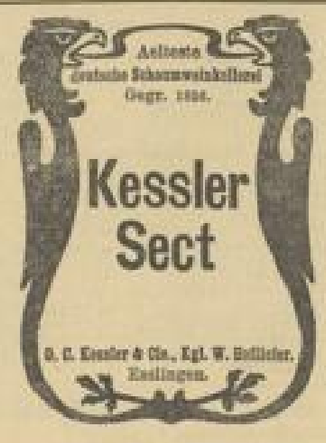
David Burkhardt.

Unterjettingen.

Unterzeichneter setzt ein 5 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein (Erstling, Yorkshire Rasse) dem Verkauf aus

Joh. Georg Neuschler.



Associationen, Geschäftsverkäufe Hypothekenvermittlung 2c. durch **Wilhelm Hirsch, Mannheim, S 6.**

Neue Rechtschreibung.

Soeben erschienen:

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

nebst einer eingehenden Darstellung der neuen Rechtschreiberegeln und der Lehre von den Satzzeichen. Zugleich ein Handbüchlein der deutschen Wortkunde und der Fremdwortverdeutschung, sowie ein Ratgeber für alle Fälle schwankenden Sprech- und Schreibgebrauchs.

Auf Grund der in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz amtlich festgesetzten Regeln.

Bearbeitet von **K. Erbe,**
Rektor des K. Gymnasiums in Ludwigsburg.

Gebunden Preis 1 Mk. 50 Pfg.

Erbes Wörterbuch

der deutschen Sprache ist bestimmt, als zuverlässiges und ausführliches Nachschlagebuch für die Anwendung der neuen Rechtschreibung am Schreibtisch, im Kontor und Geschäft, in Schule und Haus zu dienen.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Fruchtpreise:

Nagold, 15. Novbr. 1902.

Neuer Dinkel	6 30	6 07	6 —
Weizen	8 60	8 52	8 50
Roggen	— —	8 —	— —
Gerste	— —	7 40	— —
Haber	7 30	7 25	— —
Bohnen	— —	6 50	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	80—95 ₰.
1 Ei	7 ₰.

Altensteig, 12. Novbr. 1902.

Neuer Dinkel	7 —	6 94	6 90
Haber	7 80	7 41	7 90
Gerste	8 50	7 92	7 60
Weizen	— —	9 —	— —
Roggen	9 —	8 81	8 40

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw